Sächsischer BERG-KURIER
Ausgabe 439 Nr. 10 / 2026

Die „unbekannten Sachsen“ / Teil 3

von DL2DXA

Um vom Zuckerhut zu funken, muß man nicht erst bis Rio de Janeiro reisen. Das geht auch am östlichen Stadtrand von Dresden. Abzweigend vom wildromantischen Keppgrund nahe Pillnitz führt ein Weg hinauf zur Felsnase vom Zuckerhut mit einer schönen Aussicht.



Wenn man zeitig genug anreist, bekommt man noch einen Platz auf der einzigen Bank hier oben. Ein schöner Platz zum lange Verweilen. Für die Sammler kann auch das etwas unterhalb stehende Keppschloß DL-04344 und das Schutzgebiet Elbtalhänge DLFF-0196 angeboten werden.

Mehr ein Spaziergang ist der Besuch auf dem Schloßberg Naundorf (DA/SX-407). Am anderen Ende eines schön angelegten Parks steht das leider stark verfallene Schloß Naundorf, DL-05225



Einer meiner Lieblingsplätze ist der Grauberg (DA/SX-561) mit einer wunderschönen Aussicht nach Osten. Er befindet sich etwa 2km nördlich von Schlottwitz und etwa 5km südlich von Dohna im Schutzgebiet Osterzgebirgstäler, DLFF-1161 und auch POTA DE-0847.



Nordöstlichlich von Geising liegt der Ort Löwenhain. Am südlichen Ortsrand beginnt ein leichter Wanderweg auf die Löwenhainer Höhe (DA/SX-375). Hier der Blick hinüber zur Kadnerhöhe.



Ein weiteres schönes Wanderziel ist die Kahle Höhe (DA/SX-241) bei Seyde, 739 Meter hoch und zwischen Schickels Höhe und Stephanshöhe gelegen. Es gibt hier oben eine Schutzhütte sowie einen Rastplatz.



Südlich vom Kohlberg führt ein kurzer Aufstieg auf den Schleifersberg (DA/SX-594).
Man startet in Rosenthal und hat nach einem knapp 15 Minuten dauernden Aufstieg dann diesen schönen Ausblick nach Süden bis zum Děčínský Sněžník.



Ein schönerAusflug ist der Besuch auf der Kalkhöhe (DA/SX-311) nördlich von Glashütte.
Bei klarem Wetter hat man eine weite Aussicht nach Osten über die Sächsische Schweiz



Nicht weit entfernt vom Unger liegt der Gerstenberg (DA/SX-263). Hier befindet sich wieder eine Säule der Historischen Sächsischen Triangulation. Die ehemalige Station Ruhebänke ist nicht zu übersehen . . . Hier verirrt sich selten ein Wanderer her.



Nochmal zurück in die Sächsische Schweiz:
Der Adamsberg (DA/SX-322) nördlich von Bad Schandau hat diese prachtvolle Aussicht über zahlreiche Gipfel in der Sächsischen Schweiz. Ganz markant in der Mitte der Lilienstein.

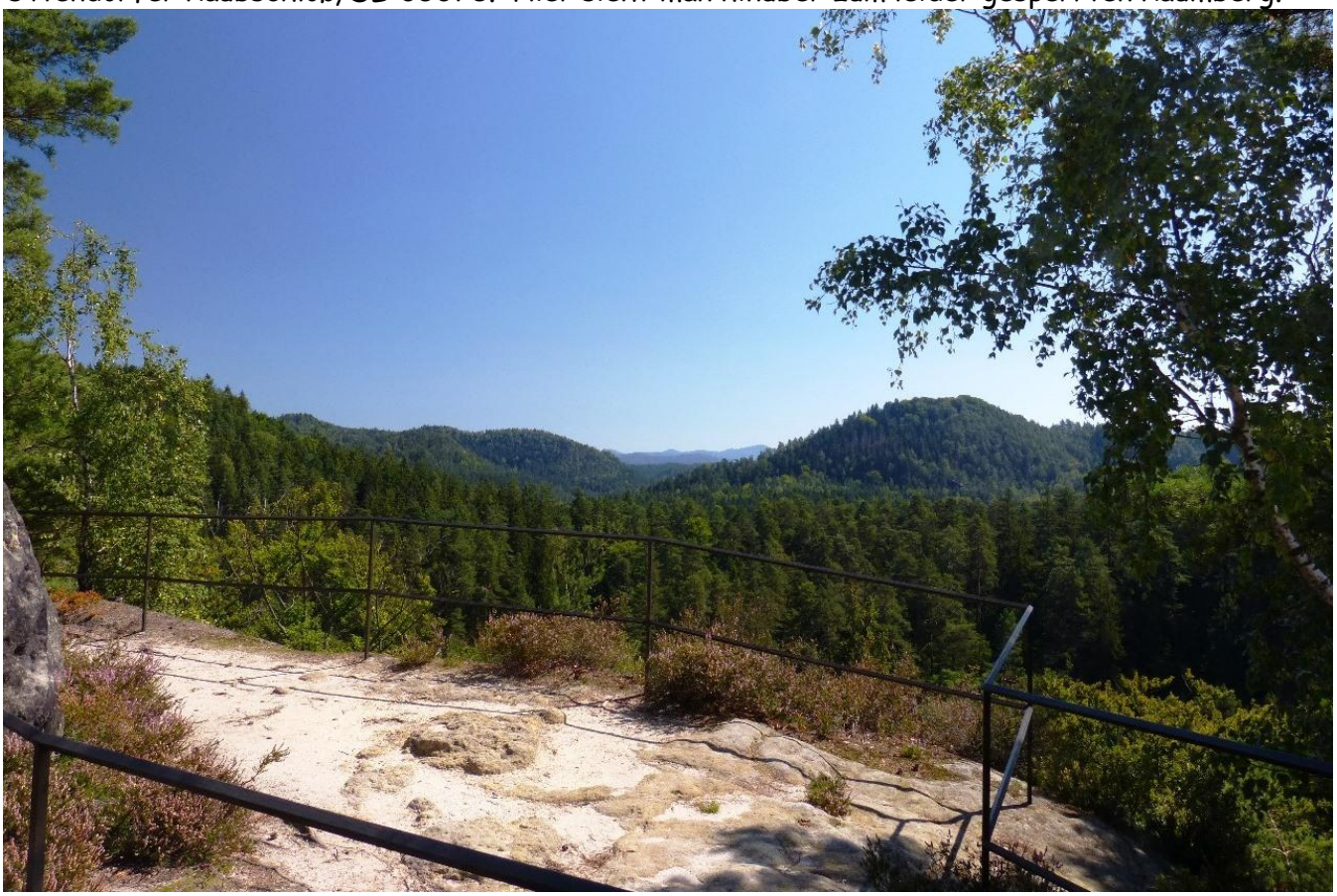


Ein schöne Rundwanderung auf den Gickelsberg kann man mit dem Hankehübel (DA/SX-232) verbinden. Er ist der Rest eines ehemaligen Vulkans und ist ringsum völlig frei.
Hier der Rundblick einmal nach Westen und nächstes Foto nach Süden zu den Zschirnsteinen.





Zwischen Buschmühle und Neumannmühle im Kirnitzschtal beginnt der Aufstieg mit einer kleinen Kletterpassage und über Leitern auf den Arnstein (DA/SX-342) mit der Ruine der Felsenburg Ottendorfer Raubschloß, DL-05078. Hier sieht man hinüber zum leider gesperrten Raumberg.





Der erschöpfte Wanderer kann sich oben auf dem Felsen niederlassen . . . und sich über meist wenig Besucher freuen. Der Arnstein liegt zwar im Nationalpark, aber abseits der Hauptwege.

Ebenfalls vom Kirnitzschtal startet über Stufen im Sandstein und Eisenleitern der Weg auf den Kleinstein (DA/SX-349) . Etwas unterhalb der Aussicht befindet sich die Kleinsteinhöhle.



Der Hausberg (DA/SX-272) ist der größere Nachbar vom Neuen Wildenstein. Hier wurde vormals Basalt abgebaut. Die kleine Basaltkuppe ist relativ leicht zu erklimmen. Von hier ist es dann nicht weit zum Neuen Wildenstein. Perfekt, um beide auf einer Tour miteinander zu verbinden.



Wer sich die Mühe macht, den Großen Zschirnstein zu besteigen, sollte auch den kleinen Umweg zum Kleinen Zschirnstein (DA/SX-319), nicht scheuen, denn er bietet mal die Aussicht in genau die andere Richtung - nach Norden und Westen



In diesem Sinne:

Es gibt viel zu entdecken

Wanderschuhe an

Funkrucksack packen

Nix wie raus

Mehr Mut zu GMA